

Gerhard Weiss

New Delhi, 16.11.1983

Bericht
über die Ergebnisse der Beratung der Vorsitzenden des Gemeinsamen Wirtschaftsausschusses DDR/Indien

Vom 10. bis 16. 11. 1983 fanden in New Delhi Beratungen der Vorsitzenden des Gemeinsamen Wirtschaftsausschusses DDR/Indien statt, denen Expertenberatungen vom 5. bis 10. 11. 1983 vorangingen.

Der Aufenthalt in Indien wurde verbunden mit der offiziellen Eröffnung der zweiten Technischen Tage der DDR (15. - 24.11.1983 in New Delhi und Bombay) durch den Minister für Industrie, N.D. Tiwari, und mich in der Eigenschaft als Vorsitzende des Gemeinsamen Wirtschaftsausschusses.

Als ranghöchster Vertreter eines anderen Landes erfolgte die offizielle Teilnahme an der Eröffnung der Indischen Internationalen Handelsmesse New Delhi, an der die DDR sich traditionell mit einer Kollektivausstellung beteiligt. Die Exponate umfassen speziell Maschinen und Ausrüstungen, an denen in Indien besonderes Interesse besteht.

Die zahlreichen Beratungen und Gespräche ließen die Bereitschaft der indischen Seite erkennen, die Zusammenarbeit auf der Basis beiderseitigen Nutzens allseitig weiter zu entwickeln und zu vertiefen.

Während des Aufenthaltes in Indien empfing Ministerpräsidentin Indira Gandhi den Delegationsleiter zu einem Gespräch, in dessen Verlauf die herzlichsten Grüße und Wünsche des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Erich Honecker, sowie des Vorsitzenden des Ministerrates, Genossen Willi Stoph, übermittelt wurden.

Indira Gandhi dankte und erwiderte die Grüße und Wünsche mit betonter Herzlichkeit. Sie brachte zum Ausdruck, daß sich die B-beziehungen zwischen der DDR und Indien auf der Grundlage der Vereinbarungen, die während ihres DDR-Besuches im Jahre 1976 in den Beratungen mit Genossen Erich Honecker erzielt werden konnten, positiv entwickelt haben. Sie betonte die Absicht der indischen Seite, die gegenseitig vorteilhaften Beziehungen zu vertiefen und zu verstärken.

Neben den mehrfachen Beratungen und Gesprächen mit dem Vorsitzenden der indischen Seite im Gemeinsamen Wirtschaftsausschuß, dem Minister für Industrie, N.D. Tiwari, wurden zahlreiche weitere Gespräche geführt, so mit Handelsminister V.P. Singh, dem Minister für Eisenbahnwesen, A.B.A. Ghani Khan Choudhari, und dem Minister für Energiewirtschaft, S. Shanker.

Der vom Chefminister Gujarats, M. Solanki, erfolgten Einladung zum Besuch dieses Unionsstaates und zu Gesprächen in Ahmedabad wurde Folge geleistet, insbesondere um den Abschluß des Vertrages zur Beteiligung der DDR an der Erschließung des Braunkohlevorkommens Panandhro zu fördern und die Bearbeitung weiterer angebahnter Objekte zu beschleunigen.

Ferner fand ein eingehendes Gespräch mit dem Chefminister des Unionsstaates Rajasthan, S. C. Mathur, statt, der dazu nach New Delhi gekommen war und das vor allem die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der DDR auf dem Gebiet der Braunkohle zum Gegenstand hatte.

Zahlreiche Gespräche mit leitenden Persönlichkeiten indischer Regierungsorgane erfolgten bereits in der Zeit der unmittelbaren Vorbereitung der Vorsitzenden-Beratung durch den Leiter der Expertendelegation, Genossen Gädt, so u.a. mit dem Stellvertreter des Ministers für Handel, den Staatssekretären für Industrie und Kohle sowie dem Leiter der Eisenbahnverwaltung.

Der Besuch in Indien bot mehrfache Gelegenheit, die Haltung der DDR zu den Grundfragen der Gegenwart, insbesondere zur Abwendung der Gefahr eines Atomkrieges und zur Entschärfung und

Beruhigung der internationalen Lage und Politik darzulegen. Insbesondere wurden die Anstrengungen zur Verhinderung der Stationierung neuer nuklearer Mittelstreckenraketen der USA in Westeuropa und die Verantwortlichkeit der imperialistischen Hauptmächte, besonders der USA, für die Verschärfung der internationalen Lage erläutert.

Im Gespräch mit Indira Gandhi und bei anderen Gelegenheiten wurde die hohe Wertschätzung für die konstruktive, auf die Erhaltung des Friedens gerichtete Außenpolitik Indiens, besonders auch als derzeitiger Vorsitzender der Bewegung der nicht-paktgebundenen Staaten, zum Ausdruck gebracht.

Im Ergebnis des Meinungsaustauschs kann erneut die weitgehende Übereinstimmung in den wichtigsten Grundfragen der Gegenwart festgestellt werden. Das in den Gesprächen zum Ausdruck gebrachte Interesse der DDR, die Kontakte und Gespräche zwischen beiden Ländern auf höchster Ebene weiterzuführen, fand positive Aufnahme.

In den Beratungen mit Minister Tiwari wie auch auf Expertenebene erfolgte eine Zwischenauswertung der in Umsetzung der Festlegungen der 5. Tagung des Wirtschaftsausschusses vom September 1982 erreichten Ergebnisse. Beide Seiten schätzten ein, daß sich die Zusammenarbeit seit der 5. Tagung positiv entwickelt hat und die durchgeführten zahl-reichen kommerziellen Aktivitäten und gegenseitigen Besuche von Vertretern beider Regierungen sowie Geschäftspartnern und Wissenschaftlern zur Vertiefung der Beziehungen beitrugen, ebenso wie auch die durchgeführten Tagungen von Arbeitsgruppen des Wirtschaftsausschusses.

Unsererseits wurde darauf gedrängt, daß es erforderlich ist, nunmehr bei Anlagenobjekten, wie z.B. den Tagebauprojekten Panandhro und Palana, zu denen bereits seit längerer Zeit Verhandlungen durchgeführt werden, zum Abschluß zu kommen. Die mit den Chefministern der Unionsstaaten Gujarat und Rajasthan geführten Gespräche zeigten das Interesse, bei diesen Objekten mit der DDR zusammenzuarbeiten.

Der Energieminister der Zentralregierung betonte jedoch hinsichtlich dieser Objekte, daß die Entscheidung von der Zentralregierung unter Berücksichtigung hoher indischer Lieferanteile und günstiger Kreditbedingungen getroffen werde. Zum Objekt Palana seien zunächst noch Prospektierungsarbeiten indischer Experten erforderlich, so daß die Verhandlungen erst zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden könnten.

Die Beratungen zeigten allerdings auch deutlicher als bisher, daß die indische Seite hinsichtlich der Beteiligung der DDR an Investitionsobjekten sehr hohe Erwartungen hat, insbesondere auch, was die Bedingungen für die Finanzierung (Kreditvolumen, -laufzeit, Zinsen) anbelangt. Bezüglich Palana wurde - allerdings zunächst auf Expertenebene - geäußert, daß man einen hohen Finanzierungsanteil der DDR an den inneren Kosten als Voraussetzung für die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet erwartet.

Generell muß eingeschätzt werden, daß die indische Seite die großen Erfahrungen der DDR auf dem Gebiet der Braunkohleförderung und -verwertung nutzen möchte, einschließlich der Lieferung von Tagebaugeräten. Andererseits liegen aber die Erwartungen der Partnerseite zum Teil erheblich über den Möglichkeiten der DDR.

Für die Weiterführung der Verhandlungen auf Expertenebene wurde deshalb angewiesen, daß dabei keinerlei zusätzliche Belastungen für die DDR zugelassen werden dürfen. Daraus ergibt sich, daß ggf. neue Entscheidungen herbeigeführt und evtl. auch die Beendigung dieser Verhandlungen in Erwägung gezogen werden müssen.

Sowohl in gesonderten Begegnungen wie auch während des Messerundgangs wurden Gespräche mit den Vorsitzenden und leitenden Persönlichkeiten indischer staatlicher Großfirmen, so u.a. von Hindustan Machine Tools, Project and Equipment Corporation, State Trading Corporation, Bharat Heavy Electricals, Neyveli Lignite Corporation sowie der Privatkonzerne Guest Keen Williams, Birla und Raunaq geführt.

Dabei wurde die Bereitschaft zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der DDR bzw. ihre Weiterführung bei entsprechend für den Partner attraktiven Angeboten zum Ausdruck gebracht.

Ausgehend von der bekannten Wirtschaftsstrategie und Außenhandelspolitik der indischen Regierung, die darauf gerichtet sind, das Land weitgehend autark zu machen und Anlagen nur mit höchstem technologischen Niveau bei wachsenden Zulieferungen von Teilausrüstungen aus der eigenen Produktion zu importieren, wurden indischerseits insbesondere folgende Aspekte sichtbar:

- Die bestehenden Möglichkeiten der industriellen Kooperation und der Erhöhung des Außenhandels auf der Basis der Verrechnungswährung sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft.
- Es besteht Interesse an der Lizenznahme von der DDR wie auch an der gemeinsamen Produktion, insbesondere im Maschinenbau, sowie von "know how".
- Die indische Seite verbindet mit dem Import von Maschinen und Ausrüstungen aus der DDR Erwartungen in Bezug auf günstigere Bedingungen, die zum Teil die Möglichkeiten der DDR übersteigen.
- Engere Zusammenarbeit mit indischen Firmen bei der Errichtung von Anlagenobjekten bei Einbeziehung hoher indischer Lieferanteile.
- Bestrebungen zur Lieferung schlüsselfertiger Anlagen finden im allgemeinen bei der Zentralregierung keine Unterstützung.
- Bei der weiteren Diversifizierung der Außenhandelsstruktur müsse bei Fortsetzung der für die DDR notwendigen Rohstofflieferungen auch eine erhöhte Abnahme von indischen Fertigerzeugnissen, besonders auf dem Gebiet des Maschinenbaus und der Elektrotechnik/Elektronik erfolgen.
- Die indische Seite verwies mehrfach darauf, daß das Verhältnis zwischen den aus der DDR importierten Maschinenbauerzeugnissen (z.B. Werkzeugmaschinen, polygraphische Maschinen, Textilmaschinen) und den Exporten des indischen Maschinenbaus (Werkzeuge) zugunsten der indischen Exporte verbessert werden müsse.

Unsererseits wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, als Voraussetzung höherer Importe aus Indien die Exporte der DDR zu steigern und sich neben solchen Anlagen, wie Braunkohle-Tagebauausrüstungen, Kraftwerksausrüstungen, Hafen- und Transportausrüstungen, Gießereiausrüstungen, Druckereien u.a., dabei insbesondere auch an den Möglichkeiten der DDR zur Lieferung von "know How" und anderen immateriellen Leistungen zu orientieren.

Zum Warenaustausch für das Jahr 1983 ergibt sich folgender gegenwärtiger Stand:

	- Mio VM -
Staatliche Planauflage	259,3
Vertragsstand per 30.9.1983	215,4
Realisierungsstand per 30.9.1983	128,1
eingeschätzte Realisierung per 31.12.1983	203,0

Bei Realisierung eines Exportumsatzes von 203,0 Mio VM wird eine Steigerungsrate 1983 gegenüber 1982 von 20 % erreicht.

Für einige unter Vertrag befindliche DDR-Exportwaren (Harnstoff, Kalidüngemittel) fehlt derzeit noch die Warenbereitstellung, während für eine Reihe anderer Waren, wie z.B. Werkzeugmaschinen, teilweise keine Absatzmöglichkeiten gegeben waren bzw. den spezifischen indischen Wünschen nicht entsprochen werden konnte.

Von beiden Seiten wurde betont, daß die Zusammenarbeit bei Drittlandobjekten trotz beiderseits bestehenden Interesses noch nicht über erste Vorhaben (Libyen und Irak) hinausgekommen ist und die hier bestehenden Möglichkeiten aktiver genutzt werden müssen.

Gemäß der im Gemeinsamen Wirtschaftsausschuß DDR/Indien üblichen Praxis wurden die Verhandlungsergebnisse in einem Arbeitspapier fixiert, das die nächsten objektbezogenen Maßnahmen auf Schwerpunktgebieten beinhaltet.

Im Ergebnis der Verhandlungen der Delegation konnten für 1984 Voraussetzungen für den kurzfristigen Abschluß von Exportverträgen in Höhe von ca. 30 Mio VM geschaffen werden (Lieferung von Gießereiausrüstungen einschließlich Technologietransfer, Kabeln, Filmen und einer Schulbuchdruckerei für die Staatsregierung Karnataka).

Darüber hinaus sieht das unterzeichnete Arbeitspapier in technisch-kommerziellen Verhandlungen befindliche Objekte in einer Größenordnung von etwa 120 Mio VM vor. Auf der Grundlage weiterer vorliegender Anfragen beträgt das weitere 1984 zu bearbeitende Anbahnungsvolumen ca. 100 Mio VM.

Diese Zahlen müssen aber mit den oben dargestellten Vorbehalten bezüglich der indischen Erwartungen eingeschätzt werden.

Die Verhandlungen verliefen in einer aufgeschlossenen und konstruktiven Atmosphäre, was besonders auch auf das Gespräch mit Indira Gandhi zutrifft. Seinen Ausdruck fand dies auch in der ungewöhnlich zahlreichen Anwesenheit hochrangiger Regierungsvertreter an den mit der DDR-Delegation durchgeführten Veranstaltungen und am Empfang des Botschafters.

J. Boas.

V e r m e r k

Über das Gespräch des Stellv. Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Genossen Dr. Gerhard Weiss, mit Ministerpräsidentin Indira Gandhi am 15. November 1983

Genosse Dr. Gerhard Weiss überbrachte zu Beginn des Gesprächs die herzlichsten Grüße des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, und des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Genossen Willi Stoph.

Indira Gandhi dankte für die übermittelten guten Wünsche und bat in herzlichen Worten um die Erwidierung ihrer Grüße an die führenden Repräsentanten der DDR.

Während des in einer freundschaftlichen Atmosphäre verlaufenden Meinungsaustausches brachte Genosse Dr. Weiss die hohe Wertschätzung der Partei- und Staatsführung der DDR für die Bemühungen und Aktivitäten Indiens sowie von Ministerpräsidentin Indira Gandhi persönlich zur Erhaltung und Festigung des Friedens zum Ausdruck.

Indira Gandhi stimmte im Gespräch darin überein, daß alles getan werden muß, um die Einführung neuer Waffensysteme zu verhindern. Indira Gandhi pflichtete der Feststellung von Genossen Dr. Weiss bei, daß alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Stationierung neuer amerikanischer Raketen in Westeuropa zu verhindern, um den weiteren Weg für die Genfer Verhandlungen offenzuhalten.

Ministerpräsidentin Indira Gandhi und Dr. Weiss kamen im Gespräch zu der gemeinsamen Schlußfolgerung, daß angesichts der Verschlechterung der internationalen Lage, die gemeinsamen Anstrengungen erhöht werden müssen, um den Frieden zu erhalten.

Mit sichtlicher Genugtuung nahm Indira Gandhi den Standpunkt der DDR zur Vorbereitung der Colombo-Konferenz zur Umwandlung des Indischen Ozeans in eine Friedenszone zur Kenntnis.

Mit Interesse folgte sie den Ausführungen des Genossen Dr. Weiss über die positive Einschätzung der 7. Gipfelkonferenz der NPG-Staaten und die Wertschätzung der Rolle Indiens und Indira Gandhis als Vorsitzende der Bewegung. Sie nahm mit Interesse zur Kenntnis, daß sich die RGW-Staaten auf ihrer 37. Tagung auch mit den Fragen einer neuen internationalen Weltwirtschaftsordnung beschäftigt haben.

Genosse Dr. Weiss informierte Indira Gandhi über den Verlauf und die Ergebnisse seiner Beratungen mit Industrieminister Tiwari im Rahmen des GWA DDR - Indien sowie über die Entwicklung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen zwischen der DDR und Indien und die Dynamik des gegenseitigen Warenaustausches.

Er dankte für die erwiesene Gastfreundschaft der indischen Seite und die Möglichkeit der Durchführung fruchtbarer Gespräche mit Ministern der Zentralregierung sowie den Chefministern von Gujarat und Rajasthan.

Indira Gandhi dankte Genossen Dr. Gerhard Weiss für seinen Besuch in Indien und äußerte ihre besondere Freude darüber, daß sich die Beziehungen zwischen der DDR und Indien auf der Grundlage der Vereinbarungen, die während ihres Besuches in der DDR 1976 in den Gesprächen mit Genossen Erich Honecker erzielt werden konnten, positiv entwickelt haben. Sie brachte ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß sich diese gegenseitig vorteilhaften Beziehungen weiter vertiefen und verstärken werden und wertete den Besuch von Dr. Weiss als einen wertvollen Beitrag in dieser Richtung.

Indira Gandhi bat zum Abschluß des Gespräches nochmals darum, dem Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staates der DDR, Genossen Erich Honecker, ihre besten Grüße und Wünsche zu übermitteln.

New Delhi, 16.11.1983

J. Birch
B i r c h
Botschafter